

Süßer die Glocken nie klingen

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890)

Musik: Trad. Thüringen
Satz: Bernd Goebel
Helbling

p = ca. 112

S
Ding ding ding ding ding

A
p
Ding ding ding ding

T
p
Ding ding ding, ding ding ding ding ding ding

S
mf
1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - gen, als zu der Weih - nachts - zeit, uh,
2. Oh, wenn die Glo - cken er - klin - gen, schnell sie das Christ - kind - lein hört, uh,
3. Klin - get mit lieb - licher Schal - lü - ber die Mee - re noch weit, uh,
*) 1.-3. Uh _____ uh _____ uh _____

T
mf
1.-3. Ding ding ding, ding ding ding ding ding, ding ding ding,

9 *mf*

(1.) 's sind die En - ge - len sin - gen wie - der von Frie - den und Freud'.
(2.) die sie mal dann schwin - gen ei - lig her - nie - der zur Erd'.
(3.) dass sie her - doch an - le - se - li - ger Weih - nachts - zeit.
uh, _____ uh, _____

ding ding ding du du du du du, ding ding ding.

*) Bei Achtelbewegungen können die Vokalisen stets mit einem leichten „d“ oder „l“ angesprochen werden.